

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 2

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Wie ein Chilene die Schweiz sieht

Sehr geehrte Herren!

VOR einigen Tagen erschien in der chilenischen Zeitung ein kurzer Artikel des bekannten chilenischen Journalisten Al. Tinsky. Dieser schien mir die Zustände in den beiden Ländern Chile und Schweiz so trefflich und mit solch feiner Ironie zu charakterisieren, daß ich mich entschloß, die paar Zeilen für Sie in der Annahme zu übersetzen, daß diese vielleicht die Leser Ihres geschätzten «Schweizer Spiegels» interessieren.

Es grüßt Sie mit vorzüglicher Hochachtung!

Hermann Meyer
Osorno

Alejandro Tinsky, bekannter Staatsmann und Journalist, veröffentlichte in der chilenischen Zeitung einen Artikel über die Schweiz mit dem Titel: «Ein unmögliches Land.» Er schreibt: «Mein Freund, der aus Europa kommt, erzählt mir: In der Schweiz ist man beim Maximum der Vollkommenheit angelangt. Die Sauberkeit ist unantastbar, alles glänzt. Die Tramwagen scheinen direkt aus der Fabrik gekommen zu sein, und man unterliegt der Versuchung, sie zu Steinigen oder wenigstens

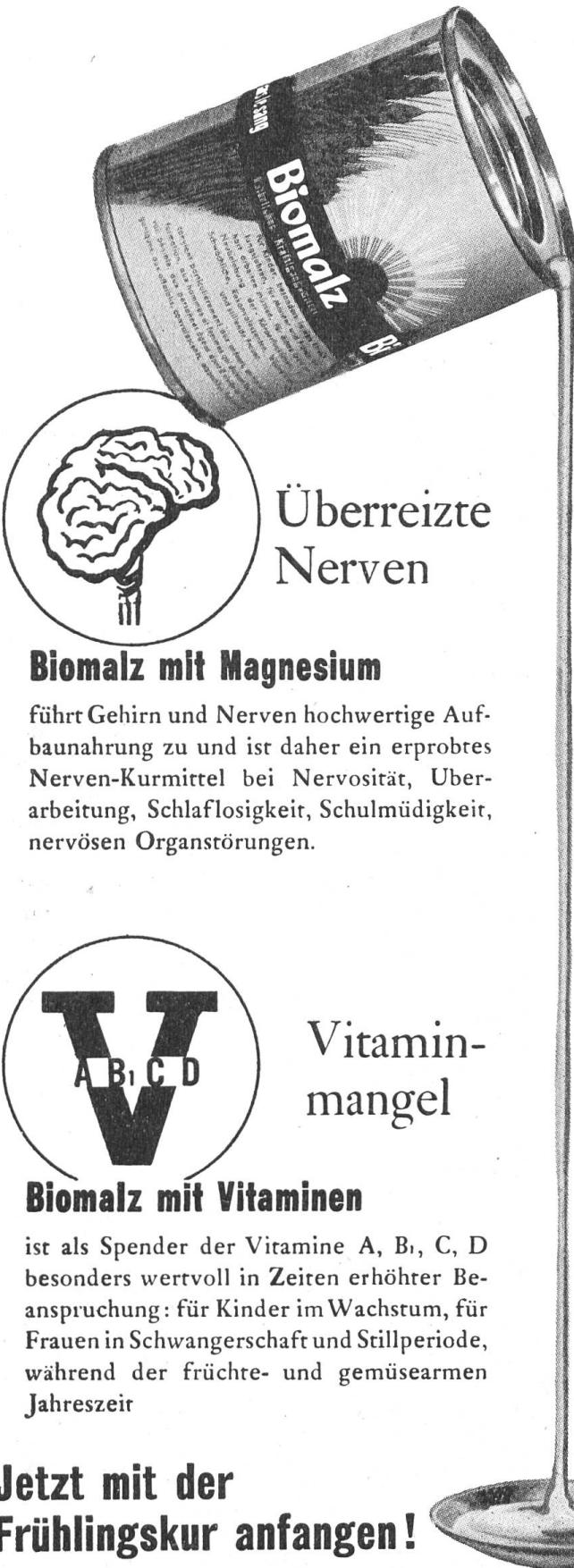
das Billett auf den Boden zu werfen, damit sie wissen, was Unrat ist. Die Beamten bedienen einen mit einem Lächeln, das festgesetzt ist vom administrativen Statut. Der Auskunftheischende wird wie ein menschliches Wesen betrachtet. Alles läuft auf Schienen und ist fertig zur bestimmten Stunde. Die Kühe weiden auf Wiesen, die aussehen wie Postkarten, und die Tierchen sind so sauber und rund, daß man meint, sie würden sich zur Zeit des Gemolkenwerdens Haarnetz und gestärkte Schürzchen umbinden.

Jeder, den man fragt, antwortet mit perfekter Höflichkeit. Auf der Straße wird man nicht gestoßen und auch nicht überfallen. Der Dumme lebt von der Arbeit und der Schlaue — auch! Niemand denkt, daß die Politik ein Lebenszweck sei. Die Präsidentschaft der Republik währt ein Jahr, folglich bleibt keine Zeit zur „Präparierung“ von Vorpräsidentschaftskandidaten. Das Staatsoberhaupt muß nur Französisch, Deutsch und Italienisch können und nicht jene Tausende von Dialekten, die der politische Turm von Babel ihn anderwärts zu sprechen verpflichtet.

Die Schweiz hat alle ihre Probleme gelöst, es ist ein unmögliches Land. Man wird so vieler „Normalität“ überdrüssig, und am Tag nach

Verbrauchte Kraft wird rasch ersetzt
durch OVOMALTINE

20



Stärkung + Heilung aus der gleichen Dose!

Je kräftiger der Organismus, desto besser wird er ein Medikament auswerten. So steigert das aufbauende, stärkende Biomolz die Heilkraft der erprobten Medizinalzusätze, und darin liegt das Geheimnis der durchgreifenden Wirkung.



**Blutarmut
Bleichsucht**

Biomolz mit Eisen

ist ein wirksamer Blutbildner und Kräfteespender für Blutarme und Bleichsüchtige, nach schweren Blutverlusten infolge Unfall, Krankheit, Operation, Wochenbett, für Frauen und Töchter, die viel Blut verlieren.



**Schwache
Knochen**

Biomolz mit Kalk

stärkt Knochen und Zähne, weil reich an glycerophosphorsaurem Kalk. Bewährter Kalkspender für schwächliche, rachitisgefährdete Kinder, für werdende und stillende Mütter.

Die Dose kostet nur Fr. 4.60.

**Überreizte
Nerven**

Biomolz mit Magnesium

führt Gehirn und Nerven hochwertige Aufbaunaehrung zu und ist daher ein erprobtes Nerven-Kurmittel bei Nervosität, Überarbeitung, Schlaflosigkeit, Schulmüdigkeit, nervösen Organstörungen.

**Vitamin-
mangel**

Biomolz mit Vitaminen

ist als Spender der Vitamine A, B₁, C, D besonders wertvoll in Zeiten erhöhter Beanspruchung: für Kinder im Wachstum, für Frauen in Schwangerschaft und Stillperiode, während der früchte- und gemüsearmen Jahreszeit

der Ankunft ist man schon wieder mit dem Schiff beschäftigt, das einem nach Chile zurückbringen soll. Die Presse interessiert sich weder für Skandale noch für Verbrechen. Mein Freund versuchte sie aufzurütteln, indem er die Frage aufwarf, ob der Apfel, den Tell auf den Kopf seines Kindes legte, rot oder gelb gewesen sei, aber er fand kein Verständnis. Laßt mich in Frieden mit einem solchen Lande, mit einer Nation, die nicht mehr gerettet werden muß, weil sie schon gerettet ist. Ein Land, das leben kann ohne Probleme, ohne die Regierung zu bemängeln, ohne Solidaritätsstreik, ohne —. Eine Nation, in der die Politiker weniger bekannt sind als die Versicherungsagenten und wo sie — zu allem Unglück — noch arbeiten müssen, um leben zu können.

Es muß in Wirklichkeit hoffnungslos sein, sich über nichts beklagen zu können. Schon am Morgen sind Brot und Milch vor der Türe. Wenn du zum Mittagessen nach Hause fahren willst, dann erwartet dich das Tram zur festgesetzten Stunde. Es gibt keine Möglichkeit, Geschäfte vorzutäuschen und zwischen 7 und 9 Uhr seine Unpünktlichkeit mit mangelhaftem Funktionieren der städtischen Betriebe entschuldigen zu können. Im Kino kann man sich auch nicht ärgern, weil sich keiner der Zuschauer erdreistet, mit lauter Stimme seine Kommentare zum Filme von sich zu geben. Ein Land wie dieses muß grauenhaft langweilig sein. Das meine ist mir lieber. Hier kann man sich wenigstens über alles beklagen. Man kann fluchen über den Bus und streiten mit dem Chauffeur. Man kann sich ärgern im Büro, und man kann lästern über den Chef. Man kann verdrießlich werden über den Zahnarzt, der seine Arbeit nie vollendet, und man kann auch mit seiner Frau streiten, weil der Pelzmantel 4000 Fr. mehr kostet als vorhergesehen. Man straft den Hansli, weil er glaubt, der Papa zahle das Schulgeld, damit er dem Lehrer Reisnägel auf den Sitz streue, und man streicht den Bankagenten von der Rangliste, weil er sich weigert, ein garantielles Darlehen zu geben, trotzdem er wußte, daß das Geld zum Ankauf eines Automobils benötigt wurde.

Aber so ein Leben hat Farbe. Es ist wert, gelebt zu werden, in der steten Hoffnung, daß sich alles zum Bessern wende: daß die Probleme sich lösen nach Programm und Konvention. Eine enorme Menge von Beschäftigung aller Art schafft so Bewegung. Man hat

LINDT SURFIN

Ein Genuss, diese feine,
rassige Schokolade

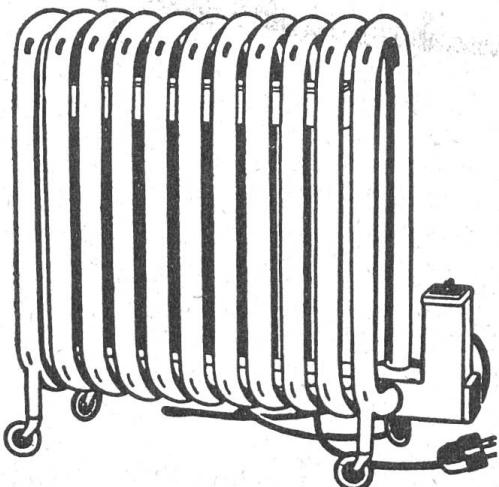
MIT DEM BELIEBTEN SILVA-BILDERCHECK



Der Coiffeur für natürliche Frisuren
und individuelle Beratung

Silva

Talacker 11 Zürich 1 Tel. 27 29 55 / 56



Gesunde Wärme und universale Verwendungsmöglichkeiten kennzeichnen das FORSTER-Heizprinzip

Eine Übergangsheizung ist keine Dauerheizung, aber der FORSTER-Radiator ist beides

AKTIENGESELLSCHAFT HERMANN FORSTER ARBON
Telefon (071) 4 68 83
Verlangen Sie bitte Prospekte



Telefon (031) 2 15 71



MURALTO

WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

Ob es sich um ein einzelnes Möbel, um die Einrichtung einer Wohnung oder einer ganzen Villa handelt, immer werden Sie mit der gleichen Freundlichkeit und Zuvorkommenheit bedient. Innenarchitekten stehen zu Ihrer Verfügung, um Sie fachmännisch zu beraten.

MURALTO
NÜSCHELERSTR. 24
ZÜRICH

etwas zu denken, etwas zu wünschen. Was meinem Freund passierte, das war, daß er sich plötzlich ohne Kummer und Kopfzerbrechen sah. Seine erste Enttäuschung muß darin bestanden haben, daß er das Bad beim Verlassen des Bettes bereit fand und daß weder die Wasser- noch die Gasleitung versagte. Die zweite empfand er bei der Feststellung, daß das Auto wunderbar funktionierte, trotzdem es erst eine Woche vorher einer Generalrevision unterzogen worden war. Die dritte, daß ein Düsenflugzeug bereit stand, das ihm gestattet hätte, die Schweiz fluchtartig zu verlassen.

Jetzt hat der Mann seine Füße wieder auf chilenischen Boden gesetzt und erholt sich mit großer Geschwindigkeit. Er bewegt sich wie ein Fisch im Wasser. Während der langen Reise im Atlantik und längs der Küste des Pazifiks hat ihn die salzige Luft das Schmähchen vergessen lassen. Die Anhäufung von Neuigkeiten in den letzten vierzehn Tagen wird ihm erlauben, sich einzuleben, warm zu werden.

Ich bin aber sicher, daß er nie mehr in die Schweiz zurückkehren wird. Unmögliches Land, langweiliges Land. Nation, die es verachtet, sich für das Problem zu interessieren, welcher Farbe die Äpfel Wilhelm Tells gewesen sein mögen.»

Die allzu zahlreichen Abzeichenverkäufe

An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»,
Zürich.

IN Ihrer Oktobernummer äußert sich Redakteur Peter Dürrenmatt über «die helfende Schweiz». Ich stimme seinen Ausführungen von ganzem Herzen bei. Als Lehrer weiß ich aus eigenen Erfahrungen, wie stark die Belastung der Schüler und Lehrer durch diese Sammlungen ist. — Überall, wo Schweizer etwas Unangenehmes auszuführen gezwungen sind, wettern sie oder machen einen Scherz darüber. Und auch hier besteht ein kleiner Witz, mit dem sich die Lehrerschaft Zürichs über die Sammlerei lustig macht.

«Zur Einweihung der ersten Mondrakete soll auf dem Mond ein großes Fest gefeiert werden. Das Organisationskomitee hat in seinen ersten Sitzungen schon einige Aufgaben ver-



Für strengen Alltagsgebrauch gebaut – als Schmuckstück geformt!

Technisch vollkommen
in der Konstruktion,
edel und zweckmäßig
in seiner Art. — Wer
praktisch denkt und
Schönes sucht, wählt
Pelikan

Füllhalter ab Fr. 47.–; Druckstift ab Fr. 17.25



B.A.G. BRONZEWARENFABRIK A.G. TURGI

B.A.G.

Wir Katzen können natürlich lesen ohne künstliches Licht. Für den Menschen konstruiert man nun Leselampen und nur das beste Licht ist gut genug. Eine grosse Auswahl von Leuchten finden Sie in den Ausstellungsräumen Stampfenbachstr. 15 Zürich

Einmal im Jahr

sollten auch Sie ihr **Blut** reinigen, zugleich
Leber und
Nieren-Funktion anregen
Därme richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altebekannte

SARSAPARILL MODEL
die auch Ihnen helfen wird.

Fr. 5.— Kur Fr. 9.— Central-Apotheke Gavin & Co., Genf

Wundschnellverband

VINDEX plast
heilt rascher

- stark keimtötend
- klebt nicht an der Wunde
- schmerzloser Verbandwechsel
- elastisches, hautfarbiges Heftpflaster

FLAWA, Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG, Flawil

Fortus! Wie verjüngt

fühlt man sich, wenn eine **FORTUS-KUR** die sex. und Nervenschwäche überwindet und dem vorzeitig alternden Körper neue Kraft und Energie schenkt. **FORTUS-KUR** Fr. 26.—, mittl. **FORTUS-Packing** Fr. 10.40, **FORTUS-Proben** Fr. 5.20 und 2.10. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch **Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

teilt. Nach diesem Plan sorgen die Engländer für den Sanitätsdienst. Amerikaner halten Coca-Cola feil. Die Zürcher Lehrer aber übernehmen den Abzeichenverkauf...»

Mit freundlichen Grüßen!

P. E.

Praktisch und romantisch

Sehr geehrte Herren Huber und Guggenbühl!

EIN dreimaliges Bravo für Ihren Artikel im September-«Spiegel» «Praktisch und romantisch, ein modernes Einfamilienhaus». Es ist eine verdienstvolle Sache, daß Sie für eine zeitgemäße, unserm Denken und den heutigen Baustoffen angepaßte Bauweise eintreten, für aufgelockerte, helle und leichte Bauten, bei denen jedes Detail konstruktiv bedingt ist. Ich bin weder Architekt noch Fortschrittsfanatiker, bedaure aber, daß man im heutigen Einfamilienbau so wenig Neues und Unkonventionelles zu sehen bekommt. Immer wieder begegnet man falscher Romantik, Sentimentalitäten und Verfälschungen vergangener Zeiten, mit «vergängeltem» Beiwerk, das weder alt noch neu ist. Neben dem Einfamilienbau kommt dies besonders auch beim Um- und Neubau von Wirtschaften zum Ausdruck, wobei Tausende von Franken in schlechtem Heimatstil investiert werden, die wir dann im Zvieri bezahlen müssen. Dem ist wohl nur durch das gute Beispiel beizukommen. Herzlichen Dank für Ihre Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Alder, Köniz

Brief an die Herausgeber des «Schweizer Spiegel» über das Essen im Hotel

Muß es eigentlich sein, daß wir uns in jedem schweizerischen Hotel, auch bei längerem Ferienaufenthalt, mittags und abends ein Sonntagsessen vorsetzen lassen? Muß es sein, daß wir so tun, als ob das Brunnenwasser im Hotel ungenießbar wäre und wir nur Flaschenwein oder Mineralwasser trinken könnten? Ich war vergangenen Sommer mit Frau und Kindern nacheinander je zehn Tage in einem respektablen Hotel und in einem einfachen Berggasthaus. Im Hotel wurde die «Table d'hôte» an Einzeltischen mit dem üblichen

Zeremoniell abgehalten: Erst Suppe (zweimal, wer's wünscht), dann Tellerwechsel mit heißen Tellern, dann Salat, dann das übliche Hauptgericht mit Fleisch (freitags Fisch), dann Tellerwechsel, dann werden die Kinder unruhig und beginnen von den Stühlen zu rutschen, dann endlich das Dessert. Im einfachen Gasthaus wurden die Gäste an lange, abwaschbare Tische nebeneinander gesetzt, man reichte sich die Schüsseln oft selbst herum, stellte auch die Suppenteller zuweilen selbst zusammen, bekam keine heißen Teller und nur mittags Fleischgericht und Dessert. Abends aber

gab es regelmäßig nach der Suppe Milchkaffee und dazu einmal Fotzelschnitten, einmal Reisring mit Kompott und manchmal gar geschwollte Erdäpfel mit Käse und Anken, kurz: richtige Hauskost, wie sie 90 Prozent der schweizerischen Feriengäste das Jahr hindurch zu essen gewöhnt sind. Ich brauche kaum zu sagen, daß die Kinder damit besser verpflegt waren als mit der Hotelkost. Aber auch uns Erwachsenen bekam es besser, nicht nur dem Portemonnaie, sondern auch im Magen. Der Milchkaffee entzog uns der landesüblichen Getränkekonsumentation aus Flaschen. Den Kin-



Die zeitgenaue Küchenuhr

das Kennzeichen der tüchtigen Hausfrau
das ist die gute Junghans Küchenuhr. Sie geht genau, sorgt so für pünktliche Mahlzeiten als Grundlage der Tageseinteilung. Damit ist sie zugleich Mahnerin und Wächterin für Pünktlichkeit der ganzen Familie. Hast und Verspätungen hilft sie vermeiden. Immer ist sie auch die zuverlässige Freundin der Hausfrau, wenn es gilt, Brat-, Back- und Kochzeiten einzuhalten.

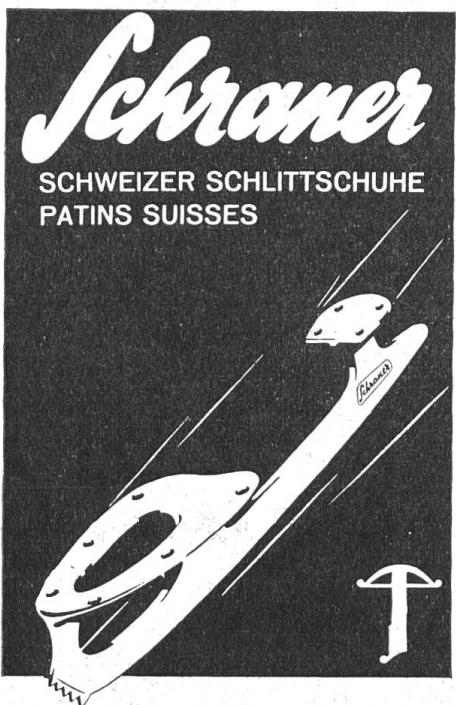
Fragen Sie getrost Ihren Uhrmacher.
Auch er wird Ihnen sagen:



Lieber eine Junghans

DANN WEISS MAN, WAS MAN HAT!

Erhältlich in den guten Uhrenfachgeschäften



Gegen Kopfweh **mélabon**

1. scheidet rascher Harnsäure aus.
2. beruhigt Ihre Nerven
3. setzt Hitze, Fieber herab
4. besiegt Entzündungen
5. löst Gefäss-Krämpfe.

In Apotheken und Drogerien.

5

Die einfache Blutreinigungskur!

mit Dr. med. Knobels Blutreinigungs- und Abführtee in Tabletten.

Täglich einige Knobel-tee-Tabletten reinigen Blut, Leber, Darm und verhindern zugleich übermässigen Fettansatz.

Schachtel: Fr. 3.—

Knobeltee
TABLETTEN

In Apotheken und Drogerien

dern wurde bewußt, daß es auch am Gasthaus-tisch so zugehen kann wie zu Hause. Ich habe dann bei den ausländischen Gästen etwas herumgefragt, was sie von dieser Verköstigung hielten: Sie waren durchaus damit zufrieden und haben sogar ohne Murren Kartoffeln schälen und essen gelernt.

Wenn man sieht, wie schwer es die Hoteliers heute haben, in der Hochsaison genügend Personal aufzutreiben, so fragt man sich, ob es denn nicht einfach zeitgemäßer wäre, die Zubereitung des Essens und den Service zu vereinfachen. Das internationale Hotelmenu ist eine reichlich historische Einrichtung aus der Zeit unserer Großeltern, höchstens um eine Vorspeise gekürzt. In den letzten 50 Jahren hat sich die Ernährungsweise, entsprechend den biologischen Erkenntnissen, recht gründlich geändert. Wir haben auch nicht mehr das Bedürfnis, uns bedienen zu lassen wie unsere Großeltern, die noch keine Haushaltmaschinen kannten und dafür jederzeit und für alles Dienstboten aufzutreiben konnten, soviel ihnen das Portemonnaie erlaubte. Das Massengetrappel der mühsam zusammengesuchten Saaltöchter an einer Table d'hôte hat für uns Heutige beinahe etwas Beklemmendes, wenn wir uns sagen, daß da während einer kurzen Hochsaison ein Bedienungsapparat in Szene gesetzt wird, den die Gäste von zu Hause so-wenig gewöhnt sind wie die fortgesetzten Sonntagsmenus.

Man wird uns einwenden, die Table d'hôte sei betriebstechnisch die einfachste Methode, um eine große Gästezahl mit demselben Essen zur selben Zeit abzuspeisen. Man wird auf die internationalen Hotelusanzanen hinweisen, nach welchen die Chefs de cuisine, Maîtres d'hôtel, Gouvernantes usw. ausgebildet sind. Man wird sagen, die ausländischen Gäste erwarten in den Schweizer Hotels mindestens so viel Komfort wie in den ausländischen Fremdenzentren. Ich glaube trotzdem nicht, daß sich der hochherrschaftliche Standard der herkömmlichen Table d'hôte in der großen Masse der Ferienhotels halten läßt. Die Ausländer sind gar nicht mehr so anspruchsvoll: Die Franzosen fühlen sich bei uns ohnehin in einer Provinz mit fremdartigen Eßgewohnheiten, die Engländer sind für alles dankbar, was bei ihnen rationiert ist, und der Deutsche, welcher den Ausspruch tat: «In der Sommerfrische leb' ich gerne üppig» ist nicht mehr

Überlassen Sie das Abwaschen Ihrem grossen Helfer VEL*



Einfach das Geschirr eine Weile ins VEL-Wasser legen. VEL mit seiner verblüffenden Reinigungskraft beseitigt Fett und Schmutz im Nu selbsttätig im härtesten kalten Wasser. Teller, Gläser, Besteck, Pfannen und Töpfe erstrahlen in kürzester Zeit ohne Wasserringe, ohne Kalkansatz in herrlichem Glanz. Höchstens bei den klebrigsten, fettigsten Platten müssen Sie kurz mit dem Lappen nachfahren. Kein langes Waschen, kein mühsames Reiben und kein Abtrocknen mehr!

VEL wirkt Wunder

auch für die zarteste Wäsche. VEL ist trotz hervorragender Reinigungskraft erstaunlich mild.

VEL ist ausgiebiger, besser und schon ab Fr. 1.— erhältlich.

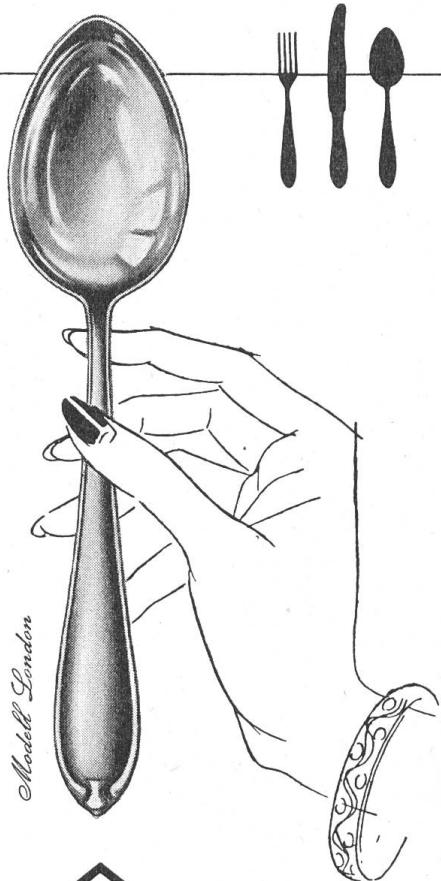


Geschirr und Besteck
glänzen wunderbar
ohne Abtrocknen in einem
Bruchteil der bisher
aufgewandten Zeit!

*VEL ist neutral,
alkalifrei und mild für
Ihre Hände!

Colgate-Palmolive AG
Zürich

Hans Bestecke



Die härtere Versilberung in Verbindung mit den schönen Formen zeichnen die HANS-Bestecke aus.

Ihr Fachgeschäft zeigt Ihnen gerne die verschiedenen Kollektionen.

Bezugsquellen-Nachweis durch
ALBERT HANS, ZÜRICH
Hardturmstrasse 66

am Leben. Die Amerikaner sind zum mindesten anpassungsfähig; in den USA werden übrigens die einfachen Bungalows den Hotels als Ferienplätze bei weitem vorgezogen. Müssen wir schließlich nur um der Schweizer Hotelgäste willen so geschwollen tun?

Eine Nebenerscheinung des umständlichen Service in den Hotels ist auch noch zu erwähnen: Die Dauer des Nachtessens verhindert sehr häufig, daß man an schönen Abenden das zauberhafte Farbenspiel des Sonnenuntergangs im Freien genießen kann. Wozu gehen wir eigentlich in die Ferien: um die Natur zu genießen oder um aus heißen Tellern zu essen?

M. S. in B.

Zum Artikel «Kleinigkeiten»

Liebe Frau Helen Guggenbühl!

DARF ich mich vorstellen? Ich bin ein zwanzigjähriger Schlingel. Damit wäre eigentlich alles gesagt. Aber dennoch interessiere ich mich lebhaft für den «Schweizer Spiegel», so sehr, daß ich ihn jeweils von der ersten zur letzten Seite durchlese. Besonders interessiere ich mich für den hauswirtschaftlichen Teil, da ich tiefen Anteil an den Kochkünsten meines Vaters nehme. Denn das Kochen ist Sache der Männer, obwohl meine Mutter nicht gleicher Meinung ist.

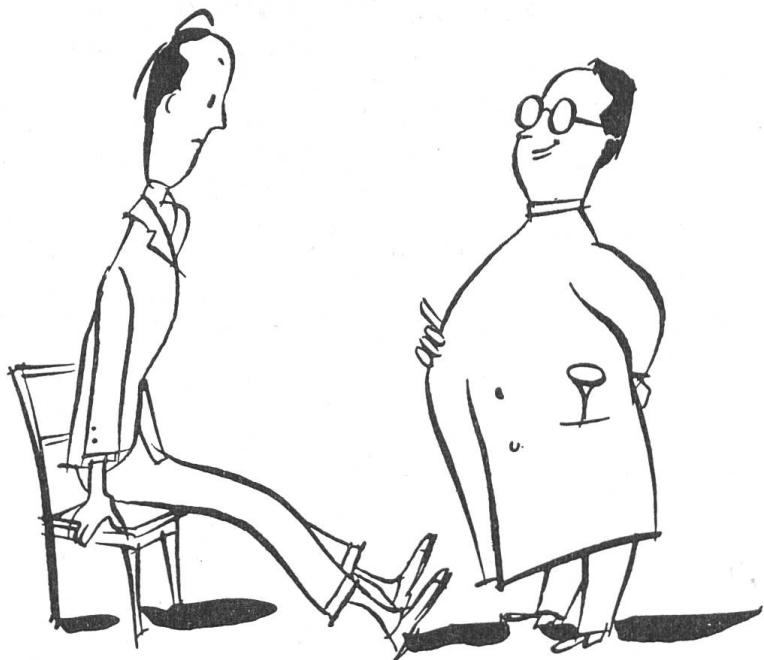
Auch ich hätte zu Ihrem Artikel «Kleinigkeiten» noch eine Kleinigkeit beizufügen: Könnten Sie, besonders wenn Sie Tessiner Wurstscheibchen bei Kerzenlicht auftischen, Ihre 20-cm²-Servietten nicht an einer farbigen Schnur befestigen, die Sie vielleicht am besten an ein Tischbein anbinden, damit der Gast seine Serviette nicht mit der Wurst verschluckt?

Viele Grüße!

Urs Schnider

Zu meiner großen Freude habe ich von über fünfzig Lesern und Leserinnen Zuschriften bekommen, die mich in liebenswürdiger Form (ich bekam sogar ein winziges Serviettemusterchen von 20 cm² Größe) auf meinen Fehler aufmerksam machten. Als Maß der kleinen Servietten hätte es natürlich heißen sollen 20 cm im Quadrat, also 400 cm² und nicht 20 cm².

Helen Guggenbühl



„Im eue gwöönliche Konfaktionsaazug müend Si ja bständig a d Händ und a d Füess früüre. Si setted halt BOVET-Spezialgrössi für schlanki Lüüt trääge, dänn erscht chann Ires Glänk-rheuma verschwinde!“

„?????“

„Tänked Si, ich mit mynere „Superposchuur“ finde ja bym BOVET en fertigen Aazug.“

Es ist kaum zu glauben und doch ist es so:

Bei BOVET finden sehr grosse und schlanke Herren mit entsprechender Rock-, Ärmel- und Schrittänge und enger Bundweite – ebenso untersetzte Figuren mit grosser Bundweite – den gutschitzenden und elegant kleidenden Fertiganzug oder Mantel in einer Auswahl, die bald sprichwörtlich ist.

Beispiele:

Grösse 110

Rocklänge	88 cm
Ärmellänge	54 cm
innere Naht }.	54 cm
Schrittänge	92 cm

Grösse 46 1/2

Rocklänge	76 cm
Unterweite	92 cm
Schrittänge	74 cm

Wir konfektionieren auch mitgebrachte Stoffe in allen Spezialgrössen.

BOVET



CONFECTION BOVET

Ecke Löwenstrasse / Schweizergasse
am Löwenplatz, Zürich